

Renaissance-Depesche Juli 2025

Die Mitglieder des Vereins Renaissance Stadthagen und andere Interessenten erhalten diesen Newsletter mit Wissenswertem in lockerer Folge per E-Mail oder per Post.

Vereinsnachrichten

Liebe Mitglieder!

Wir möchten Sie über die Ereignisse im letzten Vierteljahr informieren und Sie auf die Veranstaltungen im kommenden Vierteljahr hinweisen.

Ein Blick zurück

Im März präsentierte der Renaissance-Verein das Fachbuch Theodor Vollmers zum Schlossgarten in der Buchhandlung Schmidt. Ein Video dazu ist auf unserem You-Tube-Kanal einzusehen. Vertrieb und Organisation liegen beim Verein. Im Namen der Familie Vollmer sammelt er die Blumenspenden anlässlich des im März verstorbenen Vereins- und Vorstandsmitglieds. Die Summe soll für ein Erinnerungsprojekt im Schlossgarten verwendet werden. Das Buch verkauft sich gut.

Im April fand die erste **Projektwoche in Kooperation mit der Schule am Schlosspark** statt. Drei Gruppen von Schülern und Schülerinnen der 8. und 9. Klasse setzten sich unter Anleitung der Fachbereichsleitung für Musik und Kunst, Frau Heine, zeichnerisch mit dem Engelskonzert im Mausoleum auseinander. Sie fügten ihre eigenen Augen in die Engelsdarstellungen ein und mit dieser neuen Perspektive besichtigten sie die Innenstadt - sozusagen "von oben". Das Ergebnis wurde am Tag der offenen Tür in der Schule präsentiert. Seitdem schauen die Schüler und Schülerinnen sowie deren Angehörige gerne einmal in der Kirche vorbei.

Mai/Juni: Im Rahmen der Bürgerbeteiligung/AG Gärten, Parks und Bäche sind Vorstands- und Vereinsmitglieder des Renaissance-Vereins maßgeblich in die städtischen Planungsprozesse angelegentlich der **Umgestaltung des Schlossgartens und des Marktplatzes** involviert. Dies führt zu einer inhaltlich vertieften Auseinandersetzung bezüglich des Umganges mit dem Gartendenkmal als auch mit dem historischen Marktplatz (Pflasterung).

Das Eröffnungskonzert unserer Sommersaison fand am 25. Mai 2025 statt. Wir konnten Jan Katzschke und seine Kollegin Anne Freitag für ein Engelskonzert mit Virginal und Traversflöte gewinnen. Ein neuer Aspekt: Das Konzert wurde aus dem Mausoleum heraus in das Kirchenschiff gestreamt, um das Klangerlebnis Mausoleum einem größeren Publikum zu eröffnen.

Blick nach vorn

Juli: Der 1. offene Renaissance-Stammtisch findet am 16.7.2025 um 18.00 Uhr in der Gaststube des Ratskellers statt. Sie und Ihre interessierten Gäste sind herzlich dazu eingeladen, an jedem 3. Mittwoch im Monat miteinander ins Gespräch zu kommen.

August: Am **16.8.2025** nimmt der Renaissanceverein in Kooperation mit dem Projekt Gesunde Stadt und mehreren sozialen Einrichtungen an einer gemeinsamen Aktion vor dem Marie-Anna-Stift teil. Zusammen mit dem Weltladen wird dabei die **"Erzählbank"** vor der Alten Lateinschule eröffnet und das Mausoleum bietet in der Zeit zwischen 12 und 16 Uhr kostenlose Führungen für jeden und jede an. Ergänzend wird eine Spendenbox aufgestellt.

September: Auch in diesem Jahr nimmt der Renaissanceverein am **20.9.2025** mit mehrsprachigen Mausoleumsführungen in Zusammenarbeit mit Sprachmittler:innen auf unterschiedlichem Sprachniveau an der Auftaktveranstaltung der **Interkulturellen Woche** teil. Es werden kleine Hedwige, Rosinenbrötchen, verteilt und ein Angebot für Kinder gemacht.

Das **2. Mausoleumskonzert** des Jahres mit Melchior Kupke, Cembalist und Pianist, findet bereits am Tag darauf, **Sonntag, den 21.9.2025, sowohl um 15h als auch um 17h statt.**

Das Quartal schließt: Es laufen die Vorbereitungen für das 3. Mausoleumskonzert mit Capella de la Torre im Oktober. Unser De-Vries-Gedächtnisjahr 2026 nimmt allmählich Gestalt an, die Planungen für die Landesgartenschau und für die Regionalschau.

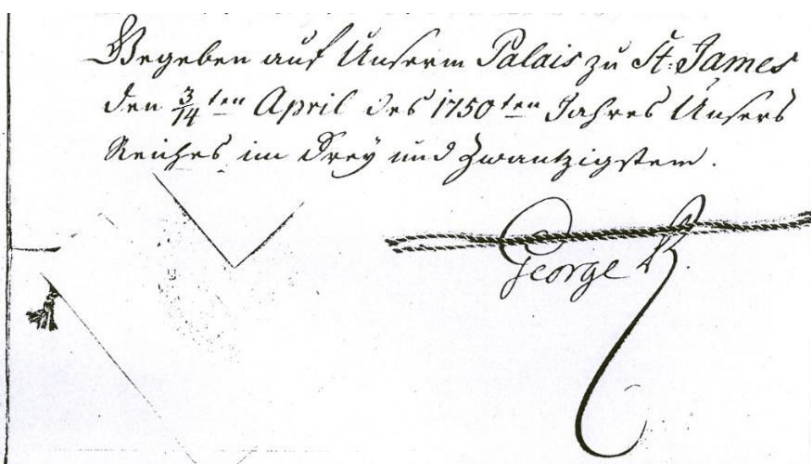
Vom 9. Bis zum 10. Dezember 2025 endet das Jahr mit unserer adventlichen Vereinsfahrt nach Freiberg in Sachsen. Angedacht sind: eine ausführliche Führung durch Dom und Grablege, ein kurzer Vortrag Herrn Jan Katzschkes zum Engelsorchester und eine Einführung zu Silbermann mit Orgelbeitrag. Selbstverständlich bleibt Zeit für einen Gang über den bekannten Weihnachtsmarkt. Nähere Informationen folgen, Anmeldungen werden im Counter entgegengenommen.

Wussten Sie schon, ... dass es 11 Tage gab, die es in Stadthagen nicht gegeben hat? Das war im Jahr 1700 und zwar in der zweiten Februarhälfte. Auf Sonntag, den 18. Februar folgte Montag, der 1. März. Die elf Kalendertage dazwischen gab es einfach nicht. Natürlich musste für diese Maßnahme ein Jahresabschnitt gewählt werden, der kein großes Kirchenfest enthielt: Udenkbar, dass Ostern oder Pfingsten weggefallen wären. Der Verlust von elf Tagen betraf Stadthagen wie auch ganz Schaumburg-Lippe, sowie das Kurfürstentum Hannover und die anderen protestantischen Reichsstände des Deutschen Reichs.

Bis zum Jahr 1582 galt in den christlichen Ländern noch der Julianische Kalender (genannt nach dem römischen Julius Cäsar). Aber die Abweichung zwischen dem Kalenderjahr und dem um einen Bruchteil eines Tages kürzeren Sonnenjahr betrug damals schon 10 Tage. So entschloss sich Papst Gregor XIII. zu einer Kalenderreform, um das Kalenderjahr wieder in Einklang mit dem Sonnenjahr zu bringen. Das geschah in den meisten katholischen Ländern im Oktober 1582. Zehn Tage wurden übersprungen. Im protestantischen Norden wollten man – in der Zeit der Gegenreformation – sich dem päpstlichen Willen nicht einfach fügen, schreibt Stefan Eick in seinem Aufsatz zu diesem Thema in der Festschrift *800 Jahr Stadthagen* (Kiel 2022, S. 258 f.). So hatte man 118 Jahre gewartet, bevor sich die protestantischen Länder der Kalenderreform des Papstes anschlossen.

(Wikipedia) Ein von Georg II. unterschriebener Vertrag, datiert nach dem alten und neuen Stil (3. bzw. 14. April 1750), noch vor der Kalenderumstellung in

Großbritannien].

A snippet of a handwritten document in cursive script. The text reads: "Beygeben auf Unserm Palais zu St. James den 3^{ten} April des 1750^{ten} Jahres Unser Aufsehn und Gevöhrsam." Below the text is a large, stylized signature that appears to be "George R.". The document is on aged, slightly yellowed paper with some faint markings and a small decorative element on the left side.

In Großbritannien ließ man sich noch mehr Zeit. Erst 1752 wurde die Reform durchgeführt. Im Jahr 1714 stieg der hannoversche Kurfürst Georg Ludwig in seine Kutsche in Hannover, um nach dem Tod der britischen Queen Anne seiner Krönung in London entgegenzufahren. Eine Sternstunde in der hannoverschen Geschichte – der Beginn der

Personalunion zwischen dem Kurfürsten von Hannover und dem Königshaus Großbritanniens. Die Reise dauerte ca. 19 Tage, aber nach dem englischen Kalender kam er bereits nach 8 (!) Tagen in Greenwich bei London an. Wie war das möglich? Es ist der Tatsache geschuldet, dass in Kurhannover, wie oben erklärt, bereits der **gregorianische** Kalender galt, während in Großbritannien noch der **julianische** Kalender im Einsatz war.

Herzliche Grüße,

Ihre Redaktion der Depesche:

Dr. Thorsten Schmidt, Dr. Catherine Atkinson und Britta Bargheer